



JAHRESBERICHT 2024

Familienberatungsstelle im Landkreis Northeim

Einbeck

Northeim

Uslar

Bad Gandersheim





Am 16.08.2024 wurde die Beratungswebsite der neuen Familienonlineberatungsstelle FAMOS feierlich von der Landrätin Frau Klinkert-Kittel in der Familienberatungsstelle Northeim freigeschaltet.

Landkreis Northeim
Familienberatungsstelle
Fachbereich 37

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Das multidisziplinäre Team – strukturelle Entwicklungen und personelle Veränderungen.....	6
2.1	Personelle Neustrukturierungen und Besetzung der Teams 2024	7
3	Die Beratung 2024 in Zahlen	10
3.1	Neuanmeldungen 2024	10
3.2	Bearbeitete Beratungsfälle insgesamt.....	11
3.3	Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch.....	12
3.4	Alters- und Geschlechtsverteilung der Minderjährigen und jungen Erwachsenen	14
3.5	Lebenssituation der Minderjährigen (lebt bei...)	14
3.6	Anregungen und Empfehlungen zur Inanspruchnahme der Familienberatungsstelle	16
3.7	Beratungsanlässe	18
3.8	Gründe für Hilfestellung	20
3.9	Problemspektrum Kind/Jugendliche(r)	21
3.10	Problemspektrum Eltern	22
3.11	Summe der Konsultationen insgesamt (à 50 Min.)	23
3.12	Art der Hilfe.....	24
3.13	Gründe zur Beendigung von Beratung.....	24
4	„Ich brauche Unterstützung...“ „Was sollen wir tun?“ – eine Auswahl von Mitteilungen Ratsuchender bei der Anmeldung für Beratung	25
5	Öffentlichkeitsarbeit 2024	28
6	Prävention 2024.....	29
7	Vernetzungsaktivitäten 2024.....	30
8	Fachliche Schwerpunkte 2024	32
9	Ausblick in das Jahr 2025	33

1 Einleitung



Dies sind die Rückmeldungen aus dem Team der Familienberatungsstelle auf die Bitte, bei einem Rückblick in das Jahr 2024 spontan den ersten Gedanken zu formulieren.

Sie beschreiben das Erleben einer Neuorganisation einhergehend mit vielen Veränderungen aus der Perspektive der Berater*innen und Teamassistenz als **Durststrecke**. Es geht daraus jedoch auch viel Zuversicht und Bereitschaft hervor, sich einem **Neuanfang** zu stellen, bereit für **Wachstum** und zuversichtlich „**auf dem Sprung**“ in eine positive künftige Entwicklung zu sein.

Wir sind als Familienberatungsstelle in das Jahr 2024 mit einer neu organisierten Anbindung an die Verwaltungsstruktur des Landkreises Northeim als eigener Fachbereich (Fachbereich 37) gestartet.

Zu Beginn stand die Vorbereitung eines Genehmigungsverfahrens für die Einführung einer **FAM**ilien**O**nlineberatungs**S**telle (**FAMOS**) als erweitertes Angebot der Familienberatung, einhergehend mit der erforderlichen personellen Ausstattung, im Vordergrund.

Im März 2024 erfolgte die offizielle Anerkennung und Zustimmung zu diesem Vorhaben.

Im April 2024 wurden die Ergebnisse der im Herbst 2023 begonnenen Organisationsuntersuchung für die Familienberatungsstelle mitgeteilt. Sie bestätigten die in Teilen schon vorab neu organisierten Strukturen für die Familienberatung des Landkreises Northeim:

- die Besetzung der Leitung der Familienberatungsstelle durch eine fachlich qualifizierte Person,
- die Freistellung der Fachbereichsleitung für Führungsaufgaben bei einem Stundenkontingent der Mitarbeitenden von insgesamt zwölf Vollzeitäquivalenten,
- den beantragten zusätzlichen Personalbedarf für die Umsetzung einer regionalen Familienonlineberatungsstelle,
- den erweiterten Personalbedarf für die Teamassistenz.

Darauf folgte die Planung für den Start von FAMOS, einhergehend mit einer Zeitleiste für den Wechsel der drei Onlineberaterinnen aus den Teams Uslar und Northeim in das neue Team FAMOS und deren personeller Nachbesetzung.

In enger Abstimmung mit den Berater*innen wurde eine Verschiebung von Beratungskapazitäten herausgearbeitet, die an die Bedarfe an den jeweiligen Standorten besser angepasst war. Im Einverständnis und mit viel Bereitschaft aller Berater*innen für konstruktive Lösungsoptionen kam es zu einer Erhöhung von Beratungskapazitäten an den Standorten Einbeck und Bad Gandersheim. Das Team Northeim hat diese zur Verfügung frei gegeben einhergehend mit dem Wunsch, das Team von fünf Mitarbeiter*innen auf vier mit je einer etwas höheren Wochenstundenzahl zu verkleinern zugunsten einer effektiveren Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit. Zudem wurde dem Team Northeim die Unterstützung durch eine Teamassistenz vor Ort für administrative Tätigkeiten zugesichert.

Zum 01.07.2024 wechselten die drei Onlineberaterinnen offiziell aus ihren bisherigen Teams und starteten im Team FAMOS mit den Vorbereitungen für den Start der Onlineberatung, die von der Gestaltung der schon vorhandenen website bis zur Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Pressemitteilungen reichte.

Am 16.08.2024 wurde die Beratungswebsite für FAMOS feierlich von der Landrätin Frau Klunkert-Kittel in der Familienberatungsstelle Northeim freigeschaltet.

Die Neubesetzung der vakanten Stellen verlief sehr erfolgreich. Es ist gelungen, drei Psycholog*innen für die Teams Northeim, Einbeck und Uslar zu gewinnen, wie auch eine weitere Teamassistentin.

Am 01.10.2024 traten Herr Dipl. Psych. Thomas Kurzhals (Team Northeim), Frau Dipl. Psych. Stefanie Gloger (Team Einbeck) und Frau Rebecca Rohmeier (Teamassistenz) ihren Dienst an. Herr Dipl. Psych. Theo Hofmann (Team Uslar) hatte seinen Start für den 01.01.2025 zugesagt.

Aus den obigen Rückmeldungen des Teams ergibt sich, dass die **lieben neuen Kolleg*innen** willkommen und als Bereicherung wahrgenommen werden. Dem persönlichen **Neustart** in der Familienberatung haben sich alle vier mit viel Motivation und Engagement gestellt und mittlerweile mitgeteilt, dass sie dauerhaft bleiben werden.

Auch die Entwicklung von FAMOS bis zum Jahresende 2024 verlief sehr konstruktiv. Viele Netzwerkpartner*innen und Schulen haben spontan großes Interesse gezeigt und sind als Multiplikator*innen für die Weitergabe der Informationen über das erweiterte Angebot der Familienberatung an ihr Klientel tätig geworden.

Das Team der Familienberatung hat neben der fortlaufenden Beratungsarbeit im Jahr 2024 viel geleistet. Mit Motivation und Initiative einhergehend mit viel Durchhaltevermögen in einer Umbruchsituation wurde eine Neuorganisation gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Die Belastungen, die durch die Umbesetzung in den Teams, die personellen Vakanzen an den Standorten Uslar und Northeim, die fachliche Auseinandersetzung mit dem erweiterten Angebot der Onlineberatung, die auch mit persönlichen Befürchtungen und Skepsis einherging, und auch die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter*innen, wurden mit hohem Einsatz bewältigt. Wir freuen uns in unserem größer gewordenen Team auf weiteres Zusammenwachsen und die Entwicklung von neuen Chancen und Perspektiven in unserer Beratungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erziehenden und Familien im Landkreis Northeim.

Dipl. Psych. Andrea Rasch
Fachbereichsleitung



2 Das multidisziplinäre Team – strukturelle Entwicklungen und personelle Veränderungen

Das Berichtsjahr war geprägt von strukturellen und damit verbundenen Veränderungen. Die Neustrukturierung als eigenständiger Fachbereich sowie personelle Wechsel stellten zentrale Herausforderungen dar, boten jedoch zugleich die Chance, Prozesse neu zu gestalten und Perspektiven zu erweitern.

Diese personellen Umgestaltungen waren zum Ende des Jahres weitestgehend abgeschlossen und werden folgend tabellarisch dargestellt:

Standort	Diplom und Master Psychologinnen	Diplom Sozialpädagoginnen u. Pädagoginnen	Sekretariat/ Teamassistenz	Gesamt
■ Einbeck	1	2	2	5
■ Northeim	2	2		4
■ Uslar	1	2		3
■ Bad Gandersheim	1	1		2
■ FAMOS	2	1		3
Gesamt	7	8	2	17

Ausgewiesene Wochenstunden für Berater*innen an den jeweiligen Standorten

Standort	Diplom u. Master Psychologinnen	Diplom Sozialpädagoginnen und Pädagoginnen	Gesamt
■ Einbeck	19,5	62,0	81,5
■ Northeim	43,5	48,0	91,5
■ Uslar	19,5	49,5	69,0
■ Bad Gandersheim	28,0	29,0	57,0
■ FAMOS	62,0	30,0	92,0
Gesamt	172,5	218,5	391,0

Wochenstunden Fachbereichsleitung und Verwaltung

Standort	Dipl. Psychologin für fachliche Verantwortung	Sekretariat/ Teamassistenz
■ Einbeck	39,0	78,0

2.1 Personelle Neustrukturierungen und Besetzung der Teams 2024

Teamassistentenz

- Frau Tröltzsch (Teamassistentenz, qualifiziert nach bke)
- Frau Rohmeier (Teamassistentenz)

Die Organisationsuntersuchung hatte im April 2024 ergeben, dass in der dezentralen Organisation der Familienberatung im Landkreis Northeim der Bedarf von zwei Vollzeitstellen in der Teamassistentenz besteht. Als zweite Teamassistentin konnten wir Frau Rebeca Rohmeier gewinnen, die uns seit dem 01.10.2024 sehr unterstützt.



Team Einbeck

- Frau Gloger (Dipl. Psychologin, psychologische Beraterin)
- Frau Edmundson (Dipl. Familienpädagogin, Marte Meo)
- Herr Brockmann (BA Soziale Arbeit/Sozialpädagoge, zertifizierter Eltern-Medien-Trainer)

Nach den Ergebnissen der Organisationsuntersuchung war es erforderlich, die Beratungskapazität von 19,5 Wochenstunden am Standort in Einbeck, die bis dahin von der Fachbereichsleitung, Frau Rasch bearbeitet wurde, neu zu besetzen. Mit Frau Gloger haben wir seit dem 01.10.2024 eine sehr erfahrene psychologische Beraterin als Bereicherung für das Team bei uns. Herr Brockmann hat seine wöchentliche Arbeitszeit auf insgesamt 35 Stunden aufgestockt. Diese Zunahme der Beratungskapazität für das Team Einbeck entspricht der dortigen Inanspruchnahme von Beratung besser.



Team Northeim

- Frau Steinberger (Diplom Pädagogin, systemische Familientherapie)
- Frau Weise (Dipl. Sozialwirtin, analytische Familientherapie)
- Frau Fraysse (Dipl. Psychologin, personenzentrierte Gesprächsführung und Beratung für Erwachsene und Kinder)
- Herr Kurzhals (Dipl. Psychologe, systemische Familientherapie, Multifamilientherapie)

Aus dem vorherigen Team Northeim sind Frau Kos und Frau Lucic ab 01.07.2025 in das Team FAMOS gewechselt. Da zudem die Vertretung einer langfristig abwesenden Kollegin im Frühjahr trotz Stellenbesetzungsverfahren zunächst nicht gelang, führte dies dazu, dass lediglich zwei Kolleginnen in Teilzeit von Juli bis Oktober die Beratungsarbeit am Standort Northeim aufrechterhalten haben. Im Zuge der Umverteilung von Stunden haben diese ihr wöchentliches Stundenkontingent etwas aufgestockt. Am 01.10.2024 kam Herr Kurzhals als erfahrener Kollege in der Kinder- und Jugendhilfe mit diversen Zusatzqualifikationen hinzu und hat nach einer kurzen Einarbeitungsphase mit der Einzelfallberatung begonnen und die Beratungskapazität am Standort für Ratsuchende deutlich erweitert. Zum Ende des Jahres zeichnete sich eine erfolgreiche Nachbesetzung für die noch bestehende Vakanz im Team Northeim ab, die jedoch erst Anfang des Jahres 2025 mit der Beratungsarbeit beginnen wird.



Team Uslar

- Frau Strunk (Dipl. Sozialpädagogin, systemische Familientherapie und Paartherapie, systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)
- Frau Hoppe (Dipl. Sozialpädagogin, systemische Familientherapie)
- Herr Hofmann (Dipl. Psychologe, systemische Familientherapie, ab 01.01.2025)

Frau Born ist zum 01.07.2024 aus dem Team Uslar in das Team FAMOS gewechselt. Auch hier ist eine Nachbesetzung durch Herrn Hofmann gelungen, der mit therapeutischer Zusatzqualifikation und viel Engagement das Team Uslar ab Januar 2025 vervollständigt.



Team Bad Gandersheim

- Frau Hirschfelder (Dipl. Sozialpädagogin, systemische Familientherapie, Traumapädagogik)
- Frau Kalas (M.sc. Psychologin, systemische Familientherapie)

Die personelle Besetzung im Team Bad Gandersheim blieb konstant, allerdings haben beide Kolleginnen ihre Wochenarbeitszeit aufgestockt und somit die Beratungskapazität der Nachfrage für den Sozialraum Bad Gandersheim angepasst.

Team FAMOS (Familienonlineberatungsstelle)



- Frau Lucic (Dipl. Sozialpädagogin, system. Familientherapie, zertifizierte Onlineberaterin)
- Frau Kos (M.sc. Psychologin, zertifizierte Onlineberaterin)
- Frau Born (M.sc. Psychologin, zertifizierte Onlineberaterin)

Seit März 2024 standen die drei Beraterinnen vor der Aufgabe, den Übergang aus ihren bisherigen Teams zu gestalten. Dazu gehörte die geordnete Übergabe oder Abschluss laufender Beratungsprozesse bei gleichzeitiger Vorbereitung des neuen Angebots der Familienonlineberatung für den Landkreis Northeim.

Ab dem 01.07.2024 bildeten sie offiziell das fünfte Team der Familienberatung und begannen mit der abschließenden Gestaltung der schon vorliegenden Beratungswebsite und Einarbeitung in deren Funktionen, der künftigen Arbeitsorganisation des neuen Teams und inhaltlicher Ausrichtung des Onlineberatungsangebots. Hinzu kam die Arbeit an allen Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Pressemitteilungen, die mit dem geplanten Beginn der Onlineberatung Mitte August starten sollte. Auch die Vorbereitung der Eröffnungsveranstaltung kam hinzu.

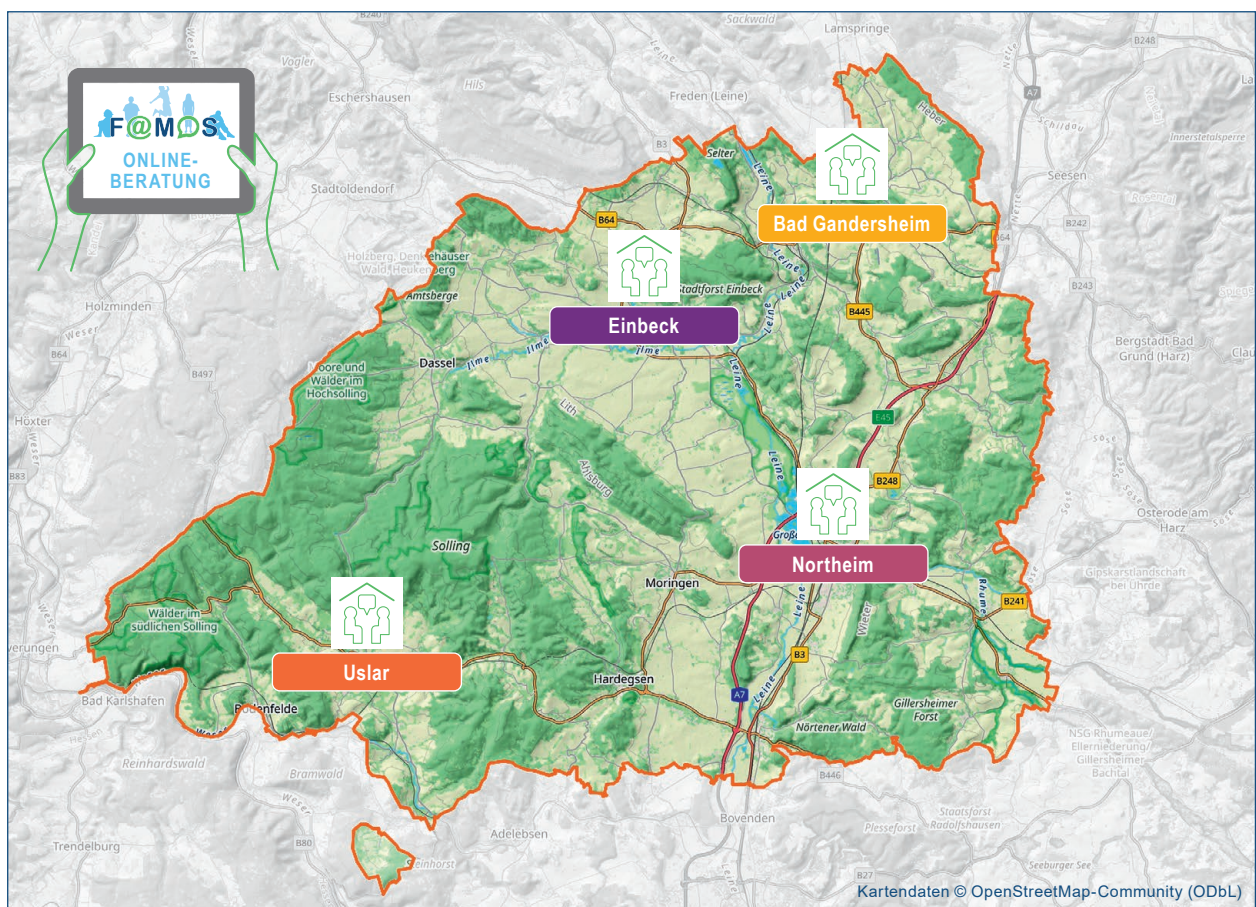
Für die Qualitätssicherung dieser besonderen Art der Beratung wurde eine erfahrene Supervisorin und Ausbilderin der Onlineberatung gefunden.

Bis zum Ende des Jahres 2024 waren insgesamt 44 Neuanmeldungen für die Onlineberatung erfasst und die Nutzung der Live-Chat-Zeiten nahm beständig zu.

Die Erwartungen übertroffen hat das Interesse von Netzwerkpartner*innen und weiteren Einrichtungen und Diensten in der psychosozialen Versorgung des Landkreises Northeim. So

wurde das Team FAMOS bis zum Ende des Jahres stark angefragt, das Angebot der Onlineberatung vorzustellen, über die Möglichkeiten und Erfahrungen mit einer Beratungswebsite zu informieren und Optionen für Kooperationen zu besprechen.

Eine erste Zusammenarbeit entwickelte sich Ende des Jahres mit dem Nona Netzwerk zu dem Programm „Alleine Stark“, in der erste Überlegungen für das Angebot eines Onlinetreffs für alleinerziehende Mütter und Väter ausgetauscht und entwickelt wurden.



Familienberatung im Landkreis Northheim: Persönliche Beratung an 4 Standorten sowie die Onlineberatung für den ganzen Landkreis.

3 Die Beratung 2024 in Zahlen

Die im Folgenden dargestellte statistische Auswertung der Zahlen für das Jahr 2024 sind dem Datenerfassungssystem der Familienberatungsstelle „ebkus“ entnommen und auch der Fach- und Bundesstatistik.

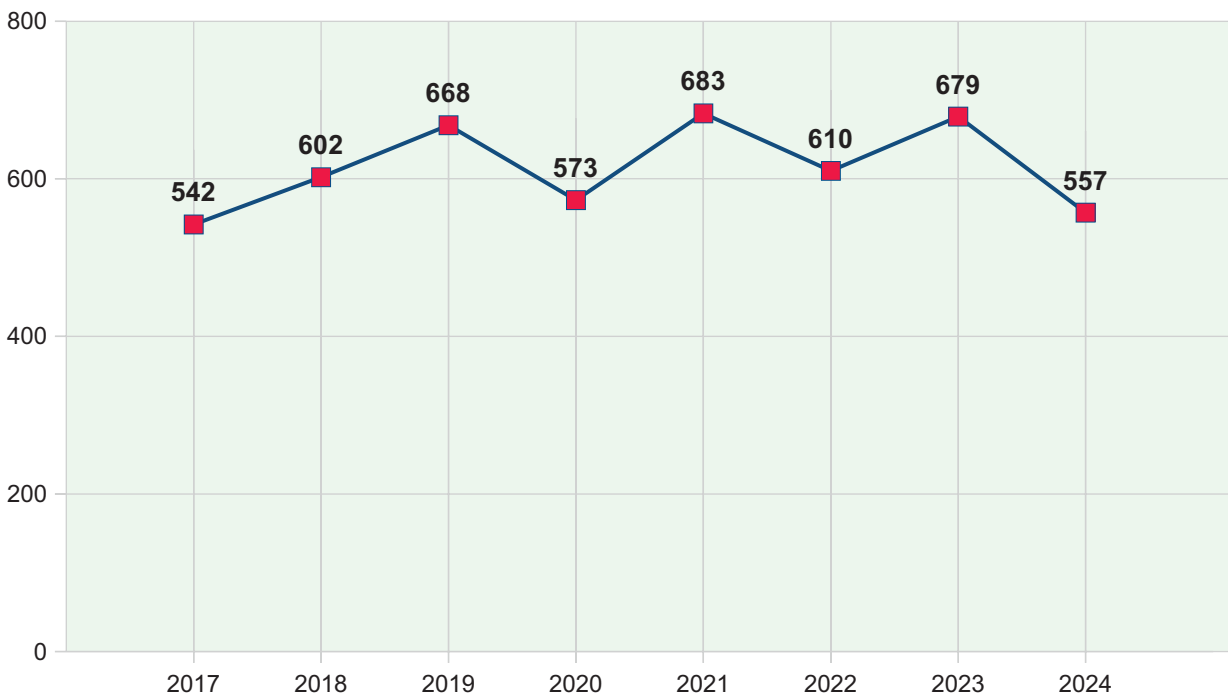
Die Bundesstatistik ist eine Datenerhebung des Bundesamtes für Statistik, die in jedem Jahr von dem Landesamt für Statistik abgefragt wird und an den Bund übermittelt wird. Diese Daten werden allgemein veröffentlicht.

Die Fachstatistik bezieht sich auf das Datenerfassungssystem der Familienberatungsstelle und kann in bestimmten Kategorien verändert und angepasst werden, um eine differenziertere Auswertung zu ermöglichen. Dies ist im Jahr 2023 für das Kriterium „Problemspektrum Kind/Jugendliche(r)“ erfolgt, um insbesondere psychische Belastungen und Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen genauer zuzuordnen und soll die Ausrichtung der Qualitätssicherung (Fortbildung, Früherkennung, Interventionsmethoden usw.) in der Beratungsarbeit der Familienberatungsstelle verbessern.

Die Unterschiede in den Daten der Fach- und Bundesstatistik für alle bearbeiteten Fälle eines Jahres beruht darauf, dass die „Geschwisterfälle“ jeweils unterschiedlich erfasst werden.

3.1 Neuanmeldungen 2024

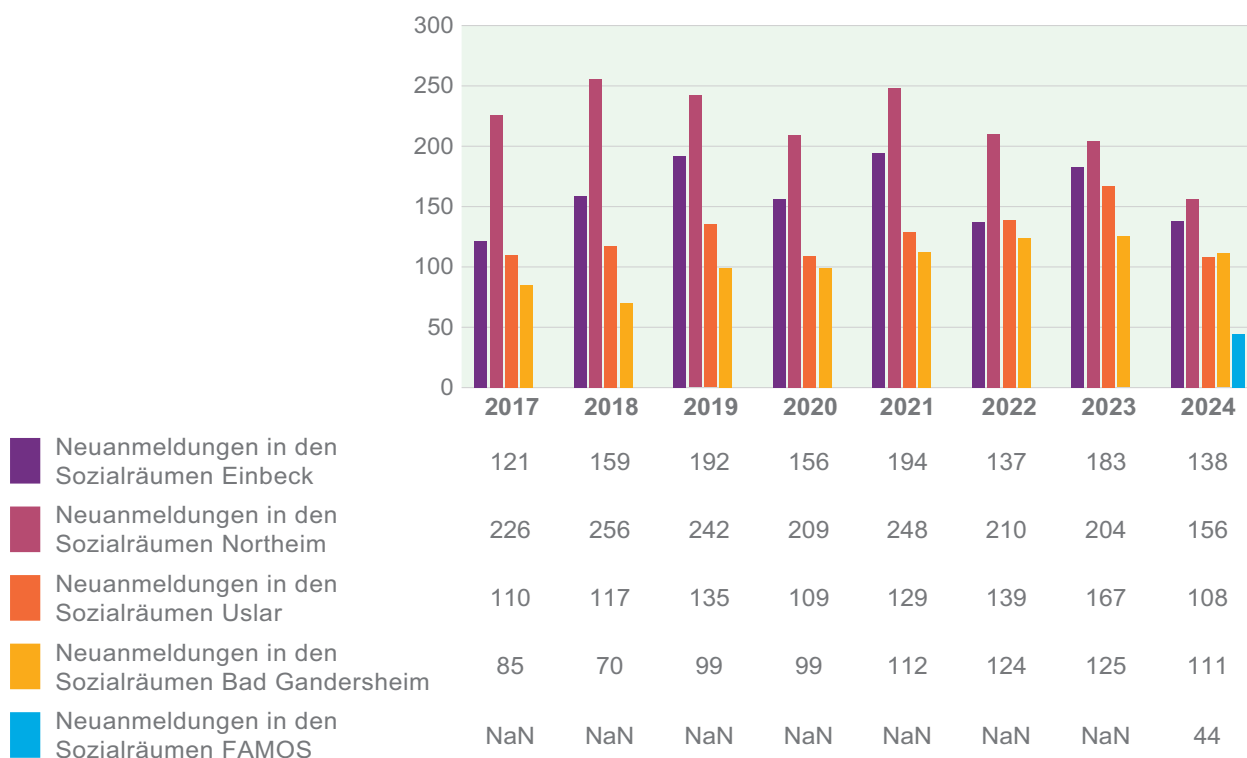
Neuanmeldungen im Jahr 2024 (Zeitreihe seit 2017)



Anzahl der in 2024 vergebenen Fallnummern aus ebkus.

Neuanmeldungen, die zum Erstgespräch nicht erschienen sind, sind nicht erfasst

Neuanmeldungen in den Sozialräumen



Neuanmeldungen nach Fallnummern aus ebkus, aufgeschlüsselt nach den vier Standorten im Landkreis Northheim für das Jahr 2024 und der Onlineberatung von September bis zum Ende des Jahres 2024

Insgesamt wurden 2024 deutlich weniger Fallnummern für neue Fälle vergeben als in den vorangegangenen Jahren. Bei differenzierter Betrachtung der jeweiligen Sozialräume ergibt sich, dass ein Rückgang von Neuanmeldungen vor allem an den Standorten zu verzeichnen ist, in denen sich in den Teams personelle Vakanzes und Veränderungen vollzogen haben – Northheim, Einbeck und Uslar. Einen weiteren Erklärungswert haben die insgesamt länger werdenden Beratungsprozesse und komplexere Beratungsanliegen (s.u.)

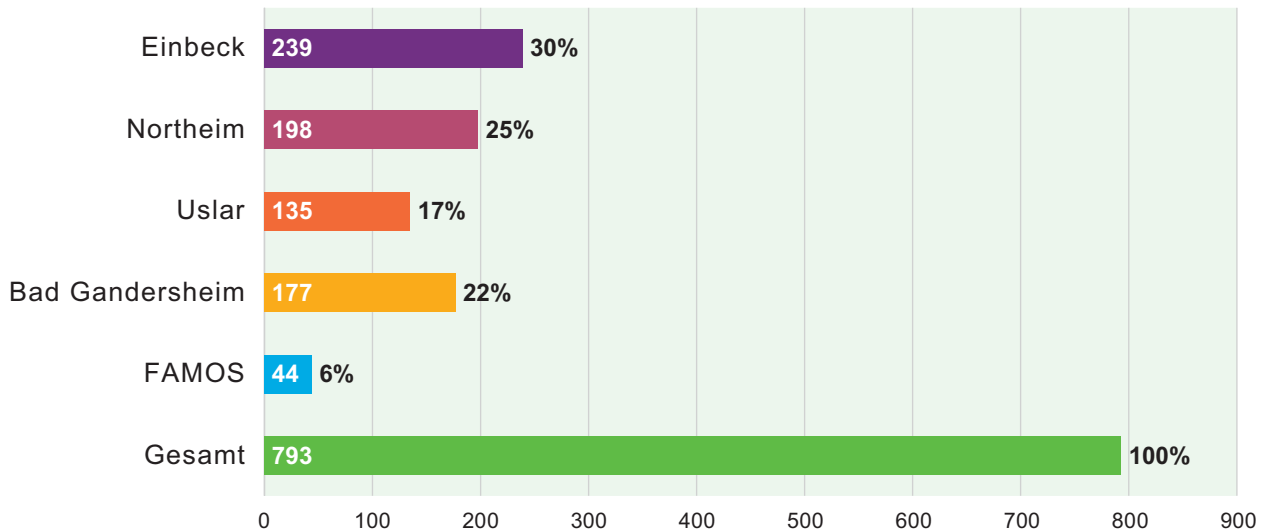
Das dokumentierte Fallaufkommen für FAMOS in den letzten vier Monaten des Jahres bestätigt das Angebot der Onlineberatung für den Landkreis Northheim. Die statistische Erfassung bildet ausschließlich Fälle mit vollständiger Anmeldung ab. Beratungen über den Live-Chat, ein zunehmend genutztes niedrigschwelliges Angebot von FAMOS, werden darin nicht separat ausgewiesen, obwohl sie eine relevante Ergänzung des Gesamtangebotes darstellen.

3.2 Bearbeitete Beratungsfälle insgesamt

Im Berichtsjahr zeigt sich eine interessante Verschiebung in der Zusammensetzung der Fallzahlen: Während die Anzahl der Neuanmeldungen leicht rückläufig ist, bleibt die Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle auf einem konstant hohen Niveau. Diese Entwicklung weist darauf hin, dass viele Beratungsprozesse über einen längeren Zeitraum fortgeführt wurden. Die Daten deuten auf eine Zunahme komplexer und zeitintensiver Beratungsverläufe hin. Ratsuchende Familien wurden verstärkt über mehrere Kontakte hinweg begleitet- sei es zur nachhaltigen Stabilisierung in belasteten Familiensituationen, zur Begleitung von Trennungsprozessen

oder bei psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung kontinuierlicher, verbindlicher Beratungsbeziehungen und verdeutlicht, dass der Unterstützungsbedarf vieler Familien nicht mit kurzfristigen Interventionen zu decken ist.

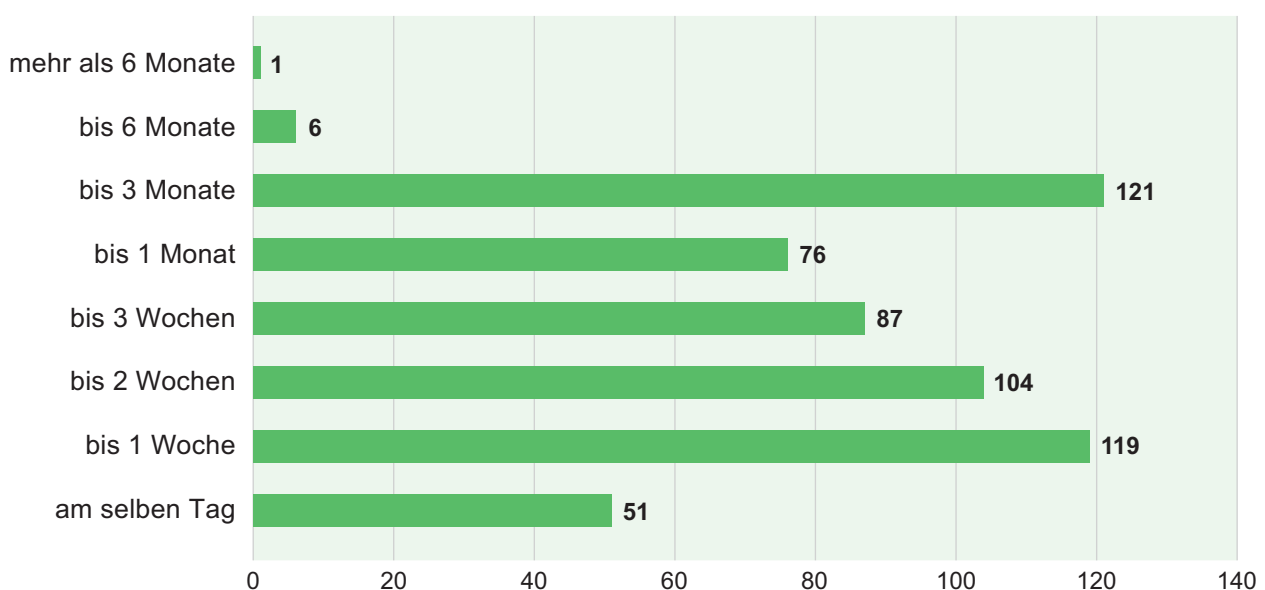
Bearbeitete Beratungsfälle 2024



Alle Fälle mit Fachstatistik für das Jahr 2024

Ebenfalls lässt die stabile Fallzahl trotz eines Rückgangs an Neuanmeldungen die Interpretation zu, dass der Unterstützungsbedarf in vielen Familien gestiegen ist.

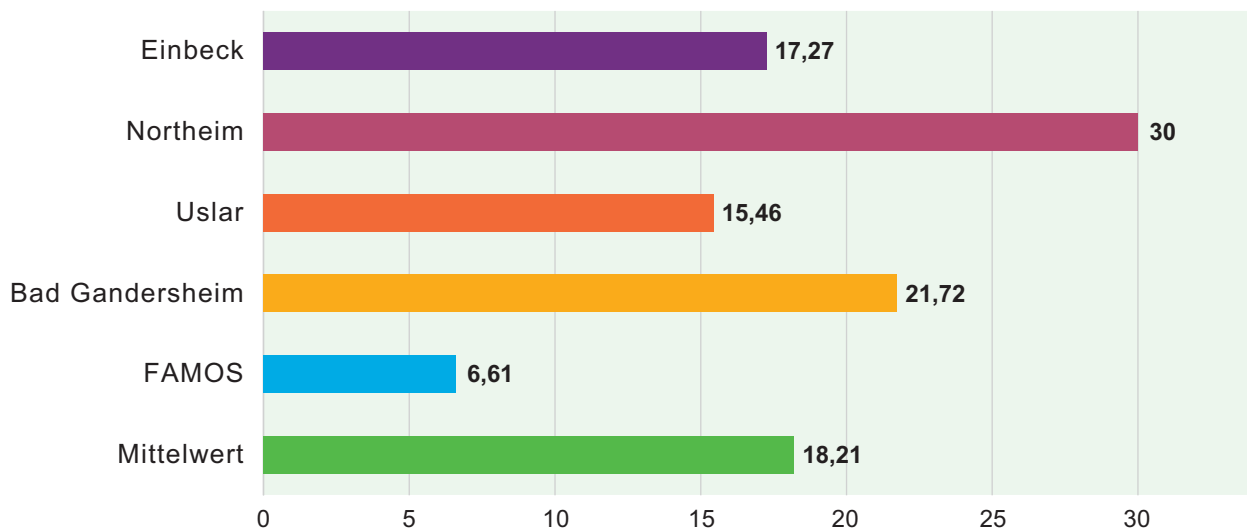
3.3 Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch



Auszählung aus ebkus 2024

Die Zahlen für die Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch ergeben, dass mit 437 Ratsuchenden innerhalb von vier Wochen ein Erstgespräch geführt wurde. Eine Wartezeit von bis zu drei Monaten erklärt sich mit den personellen Vakanzen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte und auch besonderen zeitlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen bei Ratsuchenden für Terminvereinbarungen. Hier wird auch die Korrespondenz zwischen Wartezeiten und der Anzahl der vergebenen Fallnummern erkennbar, denn eine Fallnummer wird erst nach dem Erstgespräch vergeben. Entsprechend führen längere Wartezeiten innerhalb eines Kalenderjahres auch zu einer verzögerten Erfassung von Neuanmeldungen im Datenerfassungssystem.

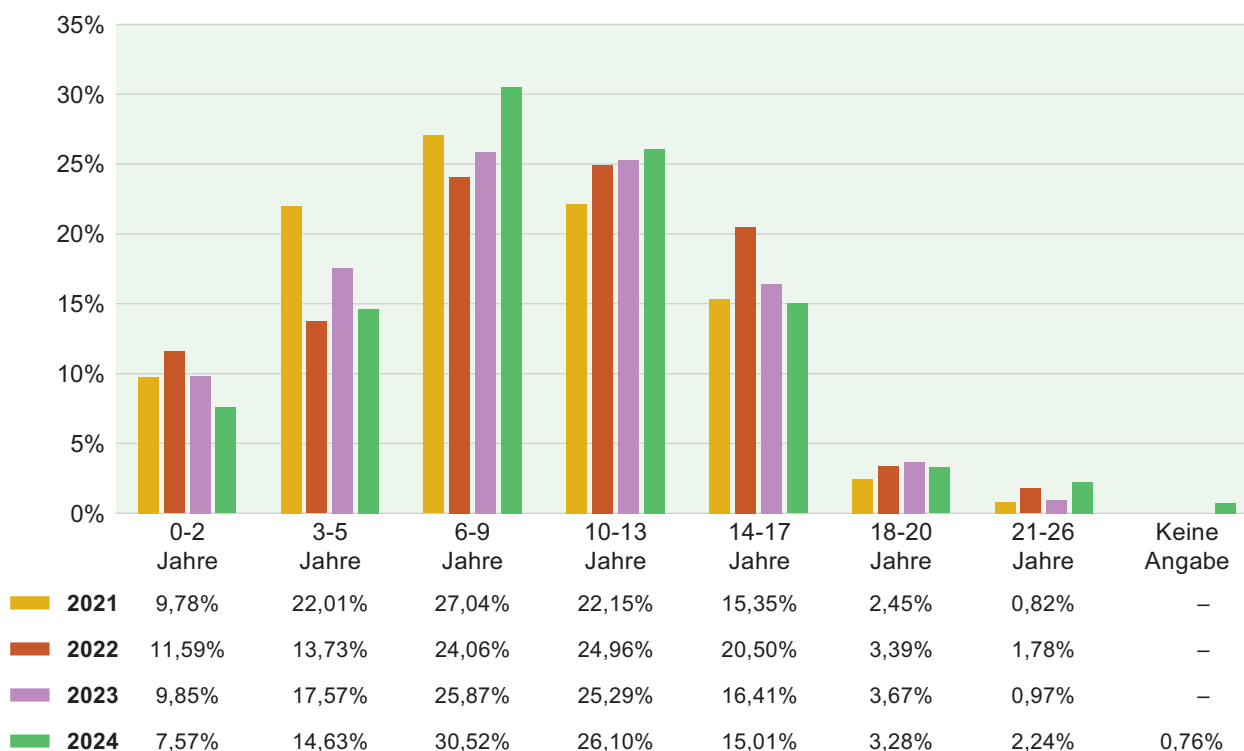
Wartezeit: Mittelwert (Tage) nach Sozialräumen



Auszählung aus ebkus 2024

Die Aufschlüsselung der Wartezeit nach Sozialräumen weist für das Jahr 2024 die längste Wartezeit für den Standort Northeim aus, was durch die anhaltende eingeschränkte Beratungskapazität durch personelle Vakanzen begründet ist. Die Onlineberatung FAMOS ermöglicht Beratung durchschnittlich innerhalb von höchstens 7 Werktagen. Hier werden Terminbuchungen für direkt von den Ratsuchenden auf der Website vorgenommen. Darüber hinaus können Sie auch spontan die ausgewiesenen Zeiten für einen Life-Chat ohne vorherige Anmeldung und Terminbuchung nutzen.

3.4 Alters- und Geschlechtsverteilung der Minderjährigen und jungen Erwachsenen



Alle Fälle mit Fach- und Bundesstatistik 2024

Die Beratungsanliegen betreffen vor allem Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren. Verglichen mit den vorangegangenen Jahren zeigt sich 2024 eine deutliche Steigerung in der Altersgruppe der Grundschulkinder. Eine leichte Zunahme besteht in der Altersgruppe bis dreizehn Jahre. Der Anteil der Jugendlichen bis 17 Jahre und auch der jungen Volljährigen bis 20 Jahre ist im Vergleich mit dem Vorjahr leicht gesunken. Junge Erwachsene bis 26 Jahre haben deutlich häufiger Beratung in Anspruch genommen als in den Jahren zuvor.

Die **Geschlechterverteilung** der Kinder und Jugendlichen in den dokumentierten Beratungsfällen für das Jahr 2024 ist ausgewogen. Es wurden ebenso viele Fälle beraten, die sich auf Mädchen wie auf Jungen beziehen.

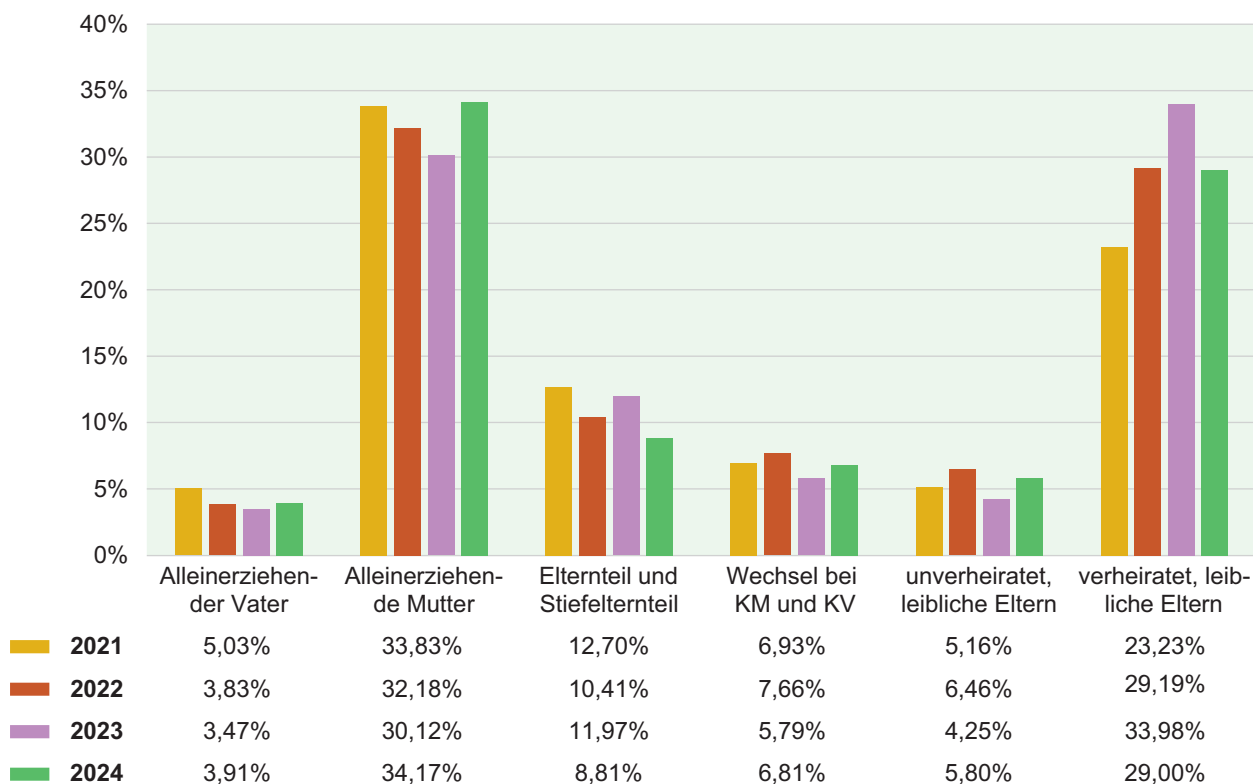
3.5 Lebenssituation der Minderjährigen (lebt bei...)

Die höchste Inanspruchnahme von Beratung zeigen Familienkonstellationen mit alleinerziehenden Müttern und verheirateten leibliche Eltern. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die mit alleinerziehenden Müttern leben, ist im Jahr 2024 deutlich angestiegen. Die Beratung von Familien, in denen Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern zusammenleben, ist etwas geringer als in den Vorjahren.

Die Auszählung insgesamt ergibt, dass in 34,80% der Familien, die Beratung in Anspruch genommen haben, Minderjährige mit ihren beiden leiblichen Elternteilen zusammenleben.

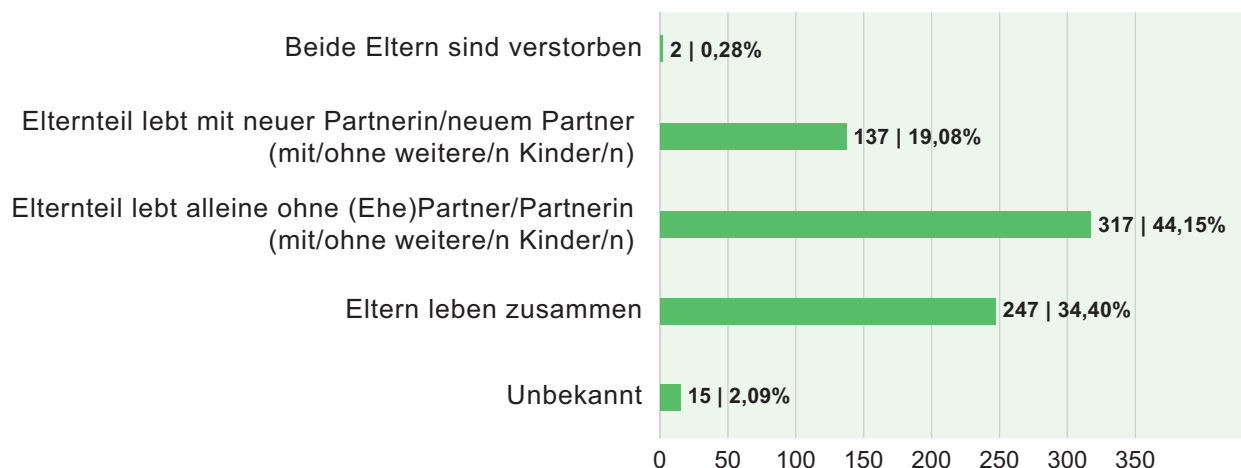
Der Anteil von Minderjährigen, die mit getrenntlebenden Eltern aufwachsen, ist mit 65,2% fast doppelt so hoch.

Lebenssituation der Minderjährigen (lebt bei...)



Alle Fälle mit Fach- und Bundesstatistik in 2024

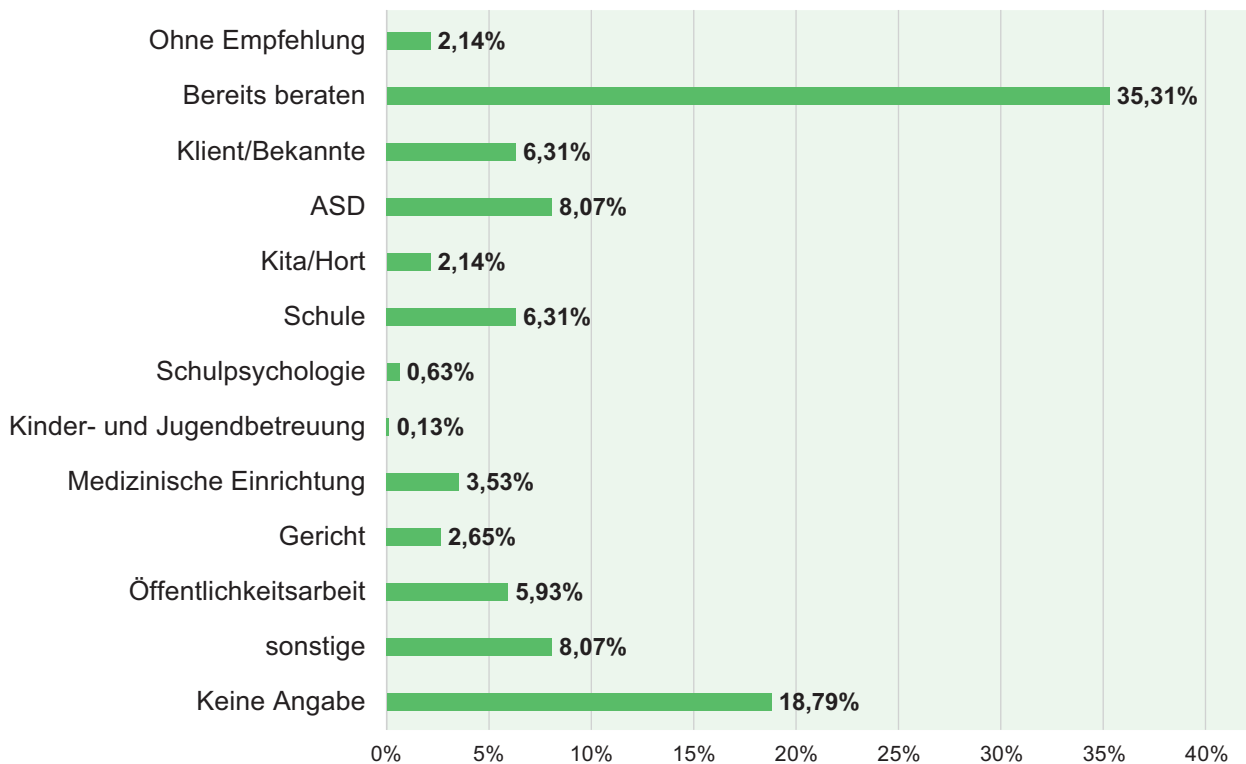
Situation in der Herkunftsfamilie



Alle Fälle mit Fach- und Bundesstatistik in 2024

Der höchste Anteil von ratsuchenden Familien bezieht sich auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die mit ihren getrenntlebenden Müttern oder Vätern allein und ohne neue Partner*innen leben.

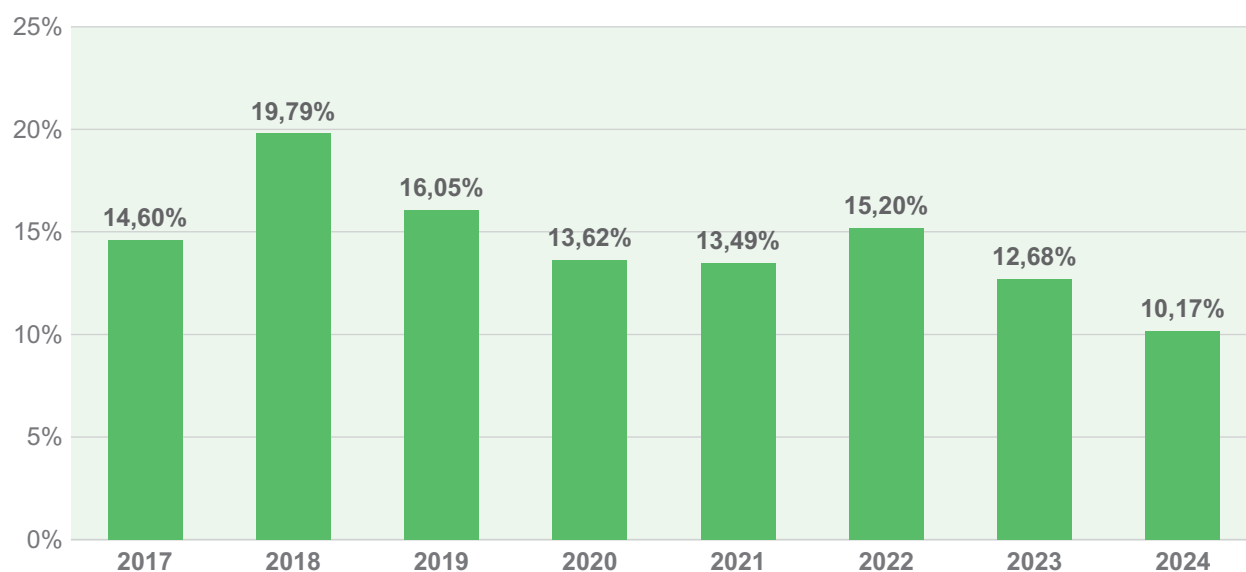
3.6 Anregungen und Empfehlungen zur Inanspruchnahme der Familienberatungsstelle



Alle Fälle mit Fachstatistik 2024

Sehr häufig teilen Ratsuchende bei der Anmeldung mit, dass sie die Familienberatungsstelle kennen und vormals bereits Beratung in Anspruch genommen hätten oder sie die Empfehlung von Freunden und Bekannten erhalten haben. Dies weist auf die Wirksamkeit von Beratung sowie Vertrauen und Zufriedenheit mit der Beratung von Klient*innen hin.

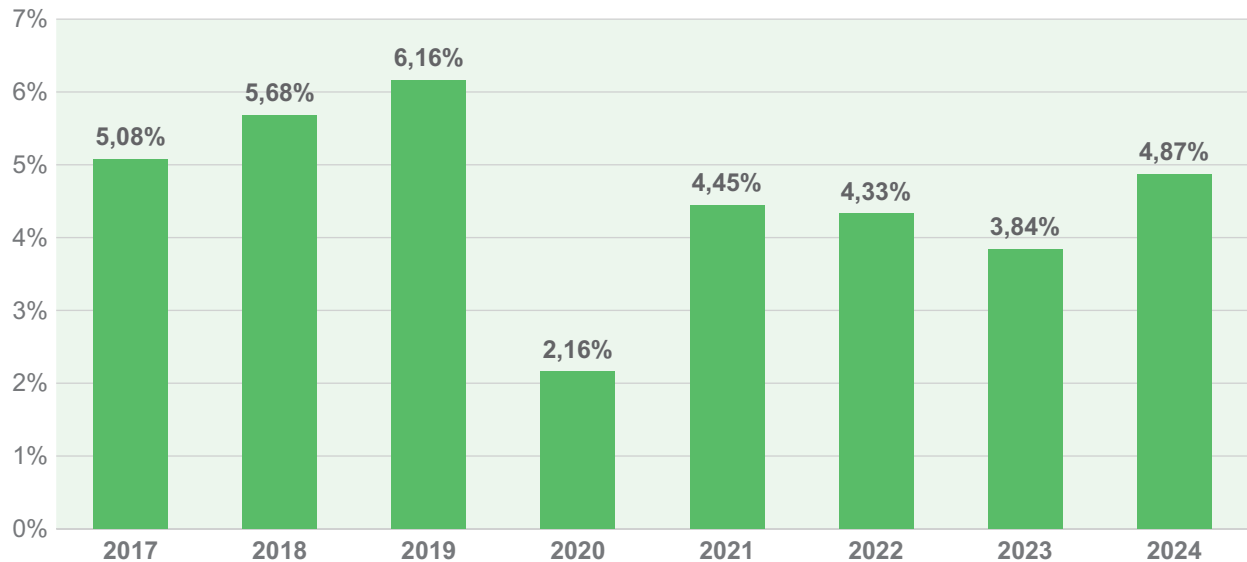
Überweisung vom sozialen Dienst/andere Institutionen



Alle Fälle mit Bundesstatistik 2024

Der Anteil von Überweisungen von ASD und anderen Institutionen erreicht die Werte der vorangegangenen Jahre nicht. Einen Erklärungswert könnte der Hinweis des ASD bieten, sich bei eingeschränkter personeller Kapazität auf die Bearbeitung von Kindeswohlgefährdung zu fokussieren, die nicht an die Familienberatungsstelle überwiesen wird.

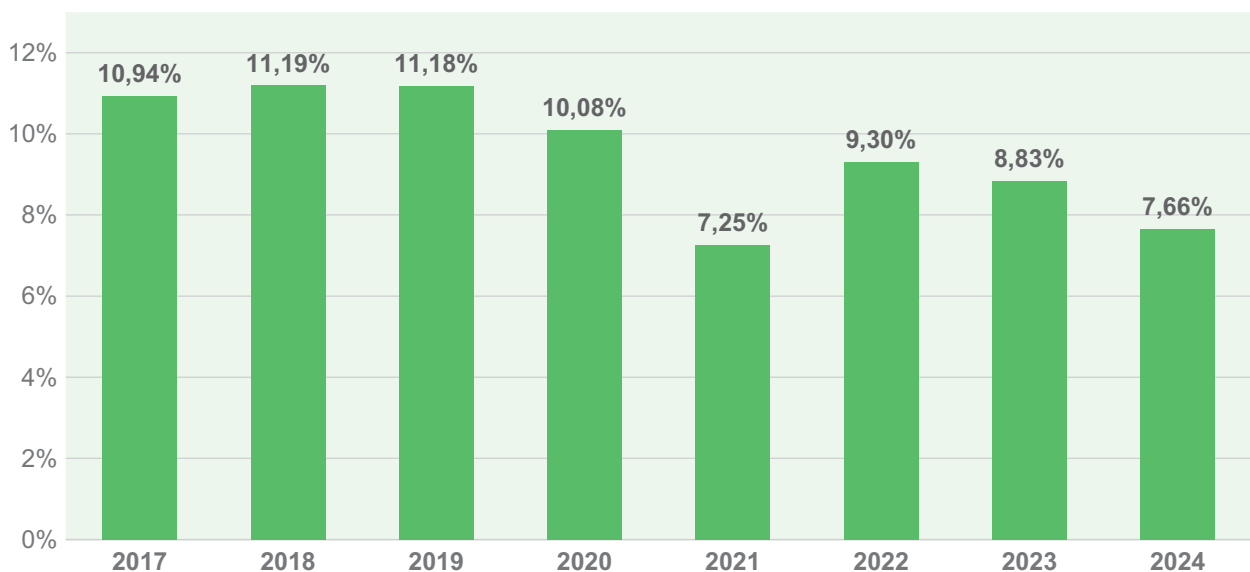
Überweisung von Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei



Alle Fälle mit Bundesstatistik 2024

Die Überweisung von Gericht, Staatsanwaltschaft und Polizei ist mit Beginn der Corona-Pandemie deutlich gesunken und erreicht den Anteil zu den Jahren davor nur knapp. Die Zusammenarbeit in Netzwerken mit den Familiengerichten und Polizei ist in den Jahren seit 2020 eingebrochen und befindet sich seit 2024 im erneuten Aufbau.

Überweisungen von Kita/Schulen



Alle Fälle mit Bundesstatistik 2024

Die Übermittlung von Ratsuchenden durch Kindertagesstätten und Schulen hat Einschränkungen durch die Pandemie erfahren. Parallel dazu hat ein fachlicher Schwerpunkt der Bildungsregion Südniedersachsen mit besonderem Engagement des Landkreises Northeim auf die Entwicklung von Informationen und abgestimmten Handlungsrichtlinien zum Umgang von Schulen, Institutionen und Kinderärzten mit dem Phänomen des Schulabsentismus und auch eine deutliche Zunahme der Einrichtung von Schulbegleitungen dazu geführt, dass Kinder, Jugendliche und Eltern bei schulischen Problemen Unterstützung und Begleitung in anderen Bereichen des Hilfesystems erfahren.

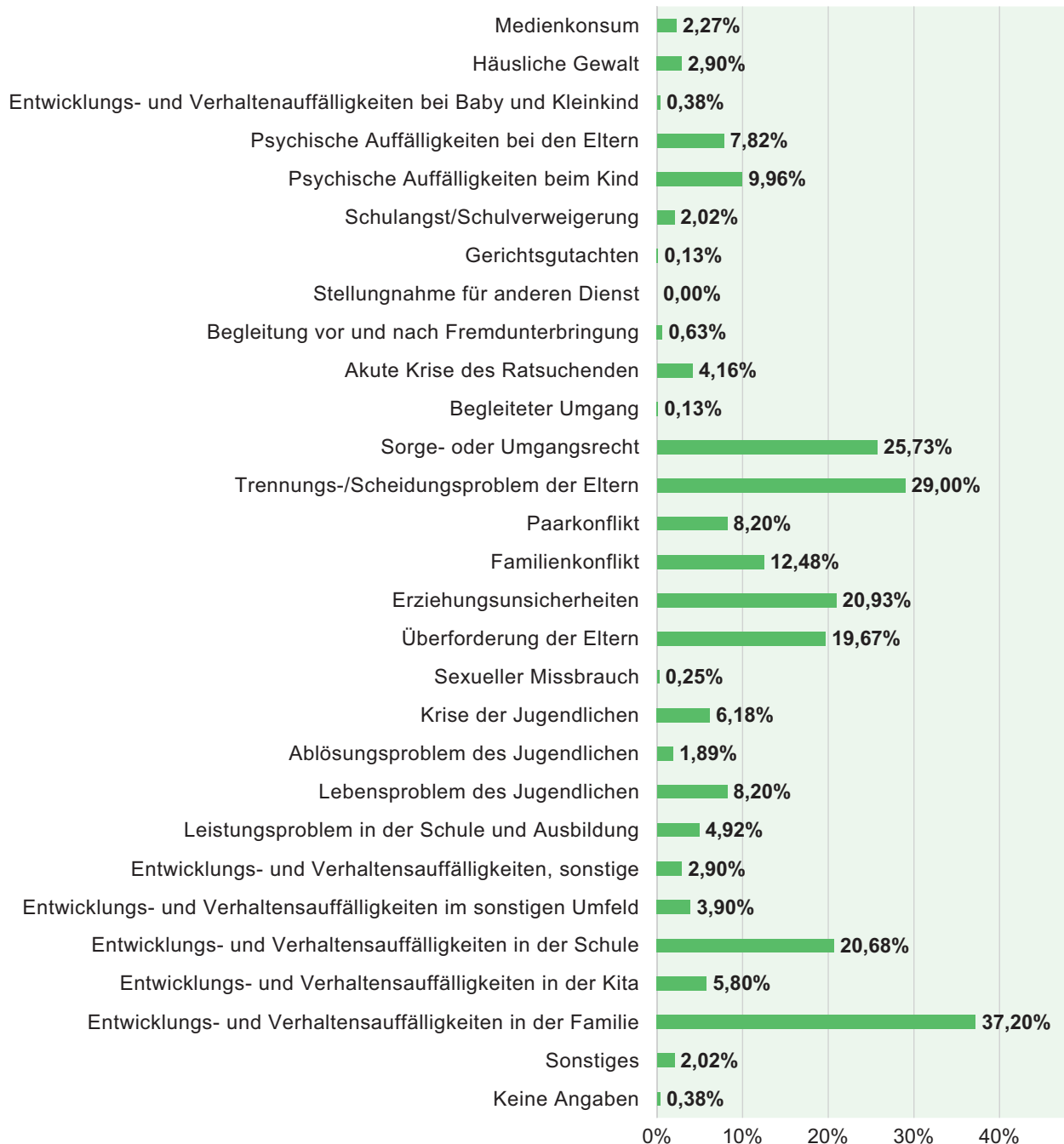


3.7 Beratungsanlässe

Die häufigsten bei der Anmeldung für Beratung mitgeteilten Anlässe beziehen sich auch im Jahr 2024 auf Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Themen im Umgangs- und Sorgerecht. Dies reicht von dem Wunsch nach Information kurz vor oder nach einer Trennung der Eltern bis zu dem Bedarf nach einem intensiven Beratungsprozess zur Bearbeitung von Klärungs- und Verständigungsanliegen bei langjährig strittigen Elternpaaren mit einer hohen Konfliktdynamik (54,73%). Als weiteres Thema werden Schwierigkeiten in der Familie einhergehend mit Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen genannt (17,20%). Zu diesem Themenkomplex gehören auch Paarkonflikte (8,20%) und Familienkonflikte (12,48%). Die Mitteilung von Erziehungsunsicherheiten und Überforderung der Eltern entspricht mit insgesamt 40,60% der Einschätzung der Berater*innen (41,99%).

Auch Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Schule (Verhaltensauffälligkeiten (20,68%), Leistungsprobleme (4,92%) und Schulangst/Schulverweigerung (2,02%)) führen häufig zu einer Anmeldung für Beratung.

Beratungsanlässe (mitgeteilt von Ratsuchenden bei der Anmeldung / Mehrfachnennung möglich)



Alle Fälle mit Fach- und Bundesstatistik in 2024

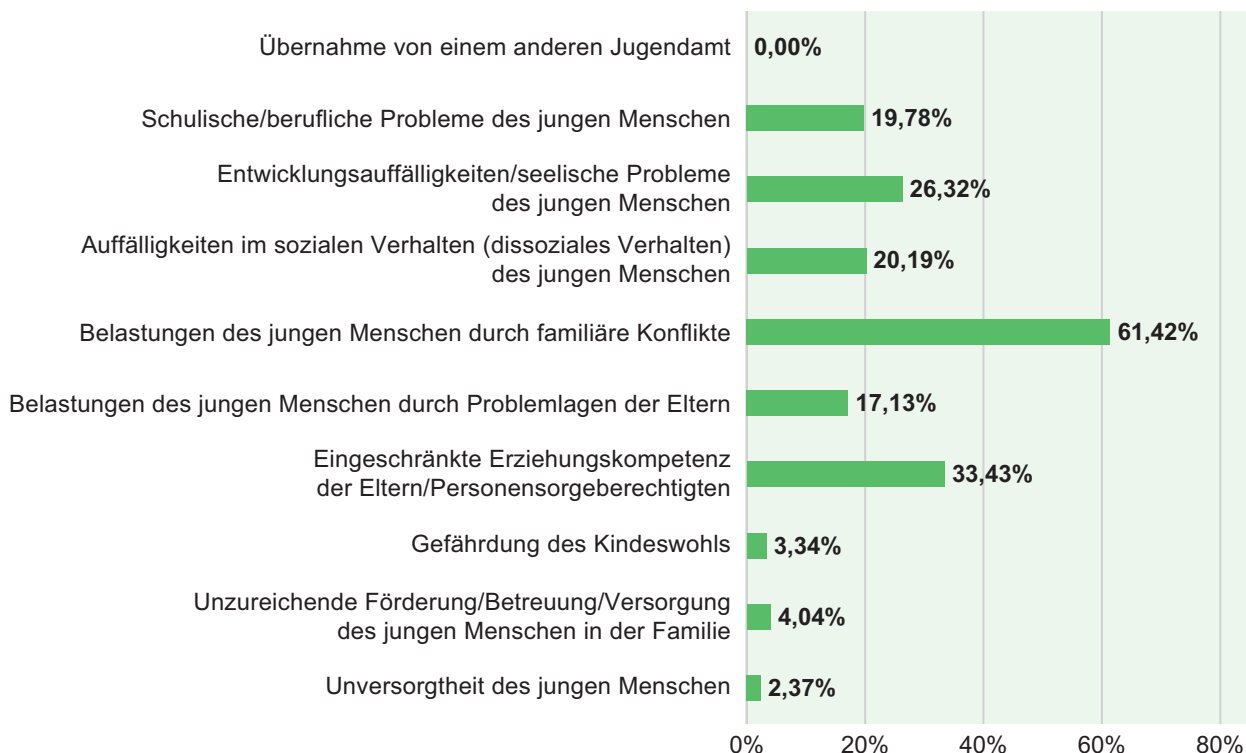
Die Kontaktaufnahme zur Familienberatungsstelle in einer akuten Krise erfolgte bei Jugendlichen in 6,18% und bei Eltern in 4,16% aller bearbeiteten Fälle im Jahr 2024.

In der Anmeldesituation wurden von den Eltern selbst eigene psychische Auffälligkeiten mit einer Häufigkeit von 7,82% benannt. Psychische Auffälligkeiten beim Kind wurden in 9,96% angegeben.

3.8 Gründe für Hilfestellung

Bei der Angabe von Gründen für die Beratung durch die fallzuständige Berater*in sind mehrfache Nennungen möglich. Dabei stehen die Belastungen von jungen Menschen durch familiäre Konflikte, erzieherische Einschränkungen und Unsicherheiten von Eltern und auch Entwicklungsauffälligkeiten und seelische Probleme von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund. Die hier genannten Kategorien korrespondieren untereinander.

Gründe für Hilfestellung (benannt durch Berater*in / Mehrfachnennung möglich)



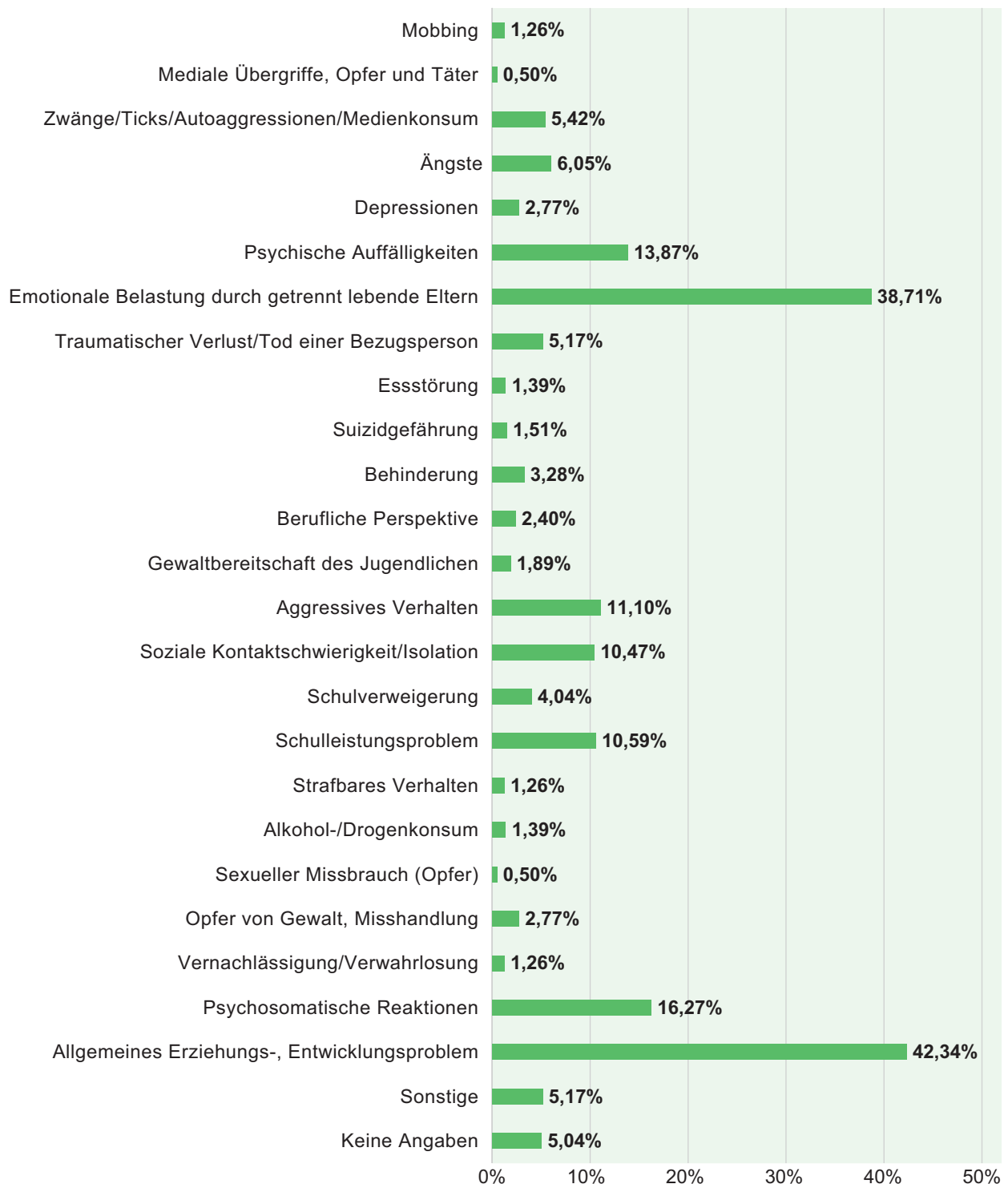
Alle Fälle mit Bundesstatistik 2024

Bei einem differenzierten Vergleich mit den Daten aus den vorherigen Jahren ergibt sich ein ähnliches Profil, jedoch haben sich die Werte innerhalb der genannten Kategorien deutlich verändert. So tritt eine Hilfestellung hinsichtlich der emotionalen und psychischen Belastungssituation der jungen Menschen häufiger auf:

Kategorie	2021/2022	2024	Zunahme
Schulische/berufliche Probleme	14,27%	19,78%	5,51%
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme	21,39%	26,32%	4,93%
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten(dissoziales Verhalten)	13,99%	20,19%	6,20%
Belastungen durch Problemlagen der Eltern	13,55%	17,13%	3,58%

Dies spiegelt auch im Kontext der Inanspruchnahme der Familienberatung die Auswirkungen der aktuellen multiplen emotionalen Belastungsfaktoren für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wider. Dazu gehören die Folgen der Corona-Pandemie, Verunsicherung durch Klimawandel und Krieg und weitreichende mediale Einflussfaktoren.

3.9 Problemspektrum Kind/Jugendliche(r)



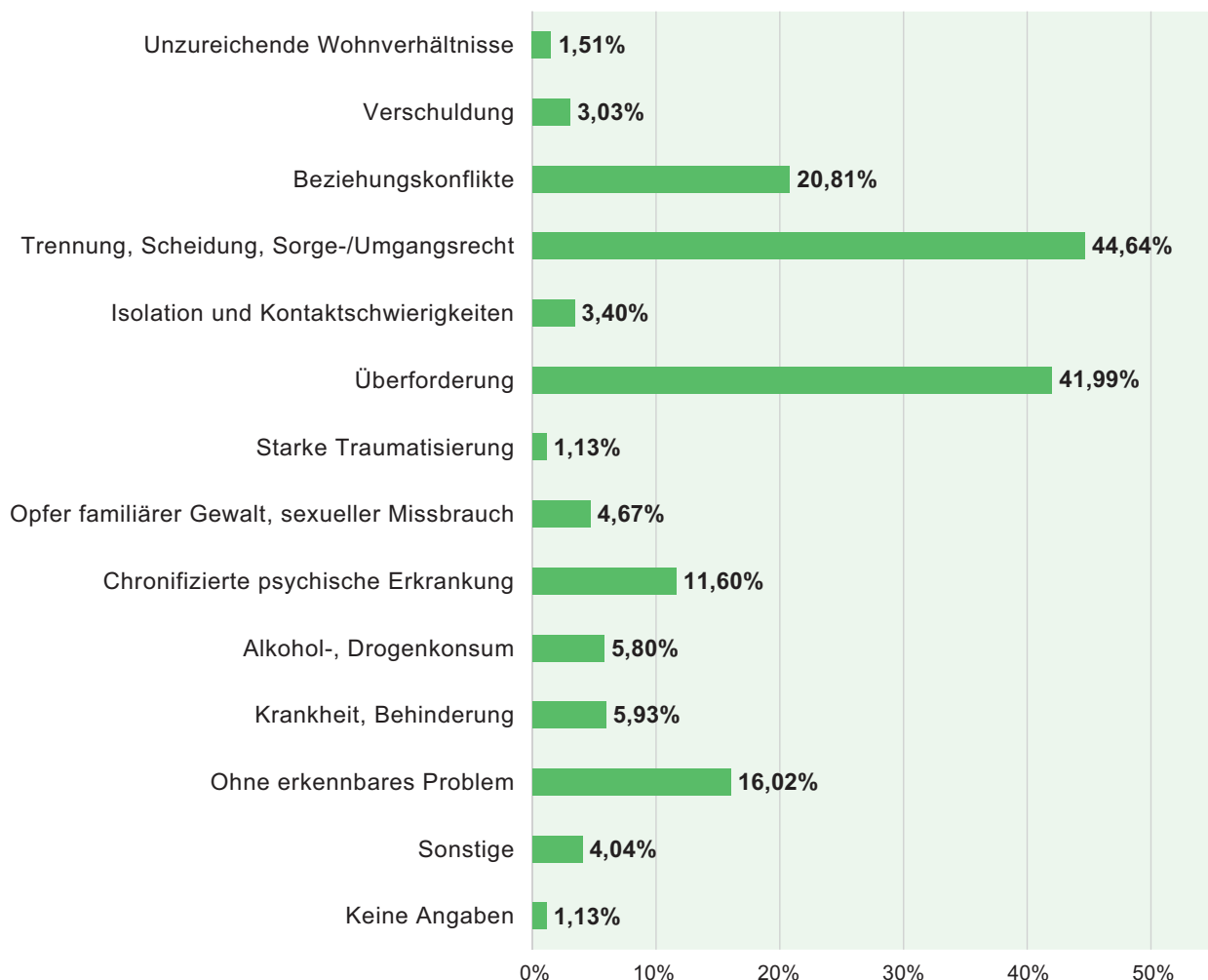
Alle Fälle mit Fachstatistik 2024

Die Kategorien der Problemspektren für Kinder und Jugendliche in der Fachstatistik wurden durch das Fachpersonal der Familienberatung 2023 erweitert, um die emotionalen Belastungen differenzierter zu erfassen. Mehrfachnennungen durch die fallzuständige Fachperson sind möglich.

Neben allgemeinen Erziehungs- und Entwicklungsproblemen ist der Anteil aller Fälle, in denen Kinder emotionale Belastungsreaktionen auf Grund der Dynamik ihrer getrenntlebenden Eltern zeigen, ist mit 38,71% sehr hoch. Die Gesamtheit aus psychosomatischen Reaktionen, Zwängen/Tics/Autoaggression, Ängsten, Depressionen, Essstörungen, Suizidgefährdung und anderen psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen beläuft sich auf 47,28%.

Die Erfahrung zeigt, dass die Überweisungen/Empfehlung in ambulante und/oder stationäre Kinder- und Jugendlichen psychiatrische und -psychotherapeutische Behandlung selten umsetzbar sind, da die Wartezeiten enorm lang sind, bzw. Wartelisten auch im erweiterten regionalen Umkreis nicht mehr geführt werden. Es gibt Beispiele dafür, dass von dort in die Familienberatung empfohlen wird, weil diese eine kurzfristige Anbindung und Beratung im Konzept verankert hat.

3.10 Problemspektrum Eltern



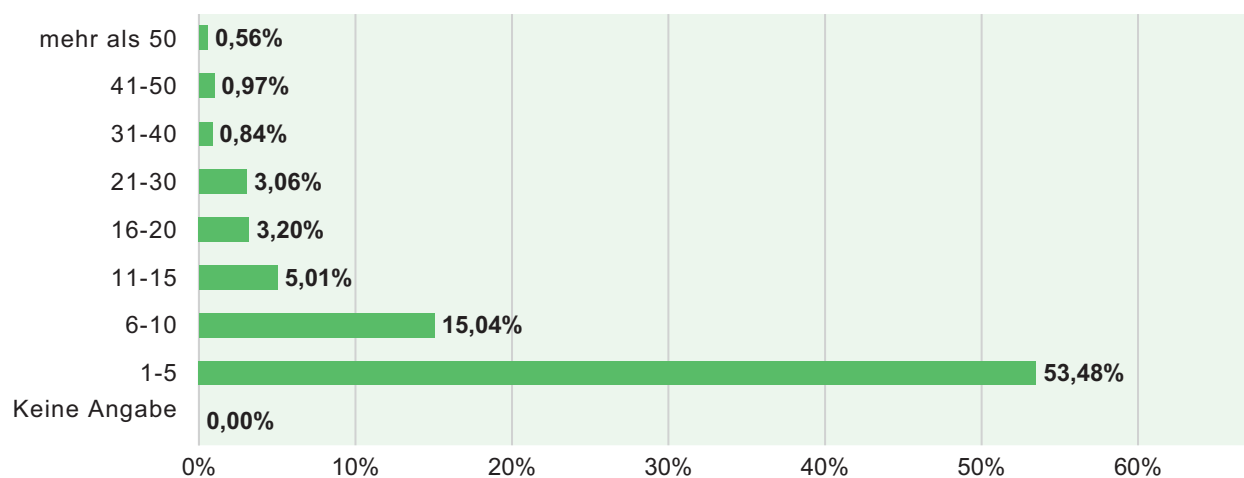
Alle Fälle mit Fachstatistik 2024

Im Problemspektrum der Eltern zeigt sich, dass der Bedarf an Beratung hinsichtlich Trennung, Scheidung, Umgangs- und Sorgerecht über die Zeit gleichbleibend hoch ist. Dies gilt auch für Überforderungsgefühle und -reaktionen von Eltern in der Erziehung, Betreuung und Förde-

rung ihrer Kinder. Auch Beziehungskonflikte innerhalb von Familien und/oder als präventive Paarberatung nehmen mit 20,81% einen hohen Rang in der Anzahl aller zu bearbeitenden Beratungsanliegen ein.

Im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren zeigen sich im Problemsektor der Eltern Zunahmen von chronischen psychischen Erkrankungen um etwa 2%, Krankheit und Behinderung um 2,53% und bei Alkohol- und Drogenkonsum um 1,72%. Die Angaben der Eltern zu Verschuldung sind von 1,09% (2021) auf 3,03% gestiegen.

3.11 Summe der Konsultationen insgesamt (à 50 Min.)



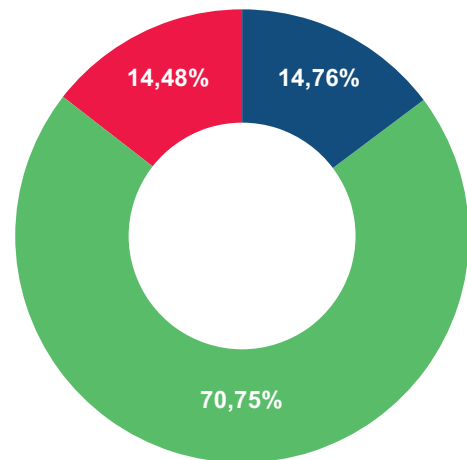
Alle Fälle mit Fachstatistik und Bundesstatistik 2024

Die Ausrichtung der Beratungsarbeit in der Familienberatungsstelle ist auf ein lösungsorientiertes und kurzzeitiges Vorgehen ausgelegt, um als niedrigschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe eine kurzfristige Anbindung und Hilfestellung zu ermöglichen. Insofern entspricht die Anzahl von bis zu 10 Kontakten in 68,52% aller bearbeiteten Fälle der konzeptionellen Grundlage. Die Einzelfallberatungen, die bis zu 50 Kontakte erfordert haben, beziehen sich meist auf die Trennungs- und Scheidungsberatung von hochkonflikthaften Eltern (benötigen hohe zeitliche Ressourcen durch settings in Einzel- und Elterngesprächen) und die Begleitung von hochbelasteten/psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen, die nicht kurzfristig in fachärztlicher psychiatrische und oder psychotherapeutische Behandlung angebunden werden konnten.

Die Verteilung der Anzahl der Konsultationen entspricht den vorangegangenen Jahren seit 2021.

3.12 Art der Hilfe

- Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
- Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
- Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)



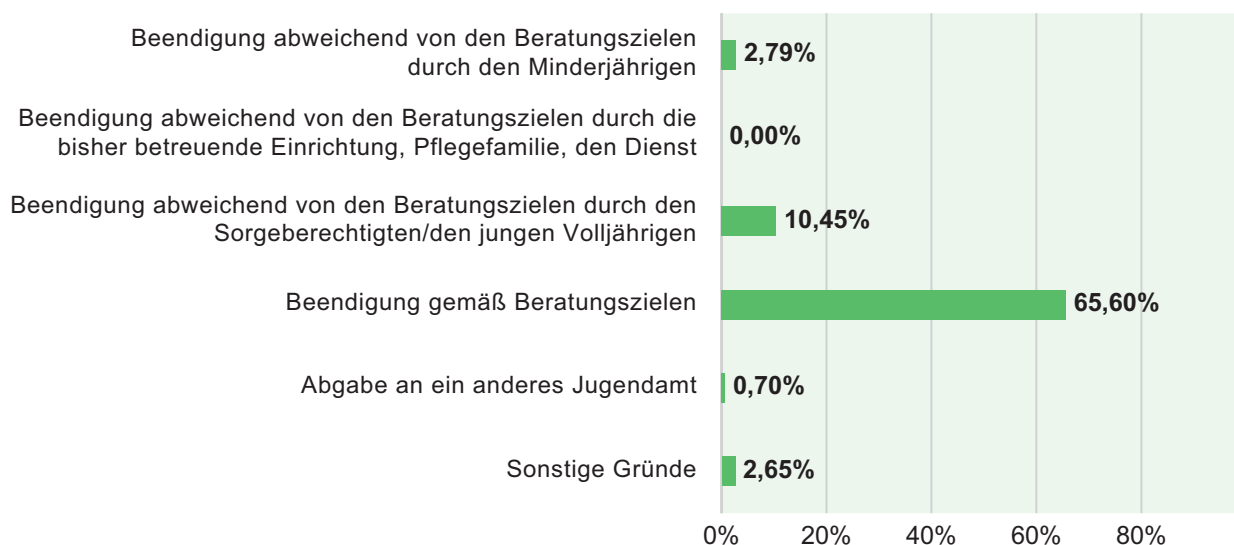
Alle Fälle mit Fachstatistik und Bundesstatistik 2024

Pädagogisch psychologische Beratung wird vor allem von Eltern in Anspruch genommen. Dies entspricht ihrer Rolle und Verantwortung für ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder als Hauptbezugspersonen zu sorgen, sie zu fördern und ihre Entwicklung in einem emotional sicheren Umfeld zu ermöglichen.

In die Beratung von Familien als ganzes System sind Kinder und Jugendliche einbezogen (14,76%).

Der Anteil von Beratung, der vorrangig mit den jungen Menschen erfolgt, ist seit 2021 (9,24%) beständig gestiegen und erreicht im Jahr 2024 14,48%. In diesem Zuwachs von 5,24% spiegelt sich die o.g. psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen (siehe Problemspektrum Kinder und Jugendliche und Gründe für die Hilfegewährung) sowie die aktuell unzureichende Versorgung mit psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlung wider.

3.13 Gründe zur Beendigung von Beratung



Alle Fälle mit Bundesstatistik 2024

Die Auswertung zeigt, dass etwa zwei Drittel aller abgeschlossenen Fälle im Jahr 2024 gemäß den formulierten Zielen umgesetzt und beendet werden konnten.

Der Abbruch von Beratungsprozessen von sorgeberechtigten Eltern und/oder jungen Volljährigen (10,45%) ist dem niedrigschwelligen Angebot von Beratung geschuldet, dass auf Freiwilligkeit, Kostenfreiheit und Vertraulichkeit basiert. Es gehört zum Beratungsalltag, dass vereinbarte Termine nicht wahrgenommen werden (sowohl vereinbarte Erstgespräche als auch gemeinsam geplante Folgetermine). Seitens der Berater*innen erfolgt damit ein professioneller Umgang dahingehend, an große und kleine Klient*innen zu vermitteln, dass eine erneute Kontaktaufnahme – auch bei einem vorangegangenen nicht wahrgenommenen Termin/abgebrochenen Beratungsprozess – immer erwünscht und möglich sein wird.

4 „Ich brauche Unterstützung...“ „Was sollen wir tun?“ – eine Auswahl von Mitteilungen Ratsuchender bei der Anmeldung für Beratung

Beziehung / Trennung / Paar

„Mein Partner und ich stecken gerade in einer echt schwierigen Phase. Wir streiten viel, und es belastet auch unseren Sohn. Wir brauchen dringend Unterstützung.“

„Wir sind gerade dabei, uns zu trennen. Wir wollen das gut für unser Kind regeln und würden uns gern begleiten lassen.“

„Wir sind getrennt, nicht verheiratet, haben aber das gemeinsame Sorgerecht für unseren Sohn. Das Wechselmodell lief anfangs gut, aber jetzt merken wir, dass es für ihn sehr anstrengend ist. Wir sind uns uneinig, was das Beste für ihn wäre – wir brauchen eine neutrale Einschätzung.“

„Die Kommunikation mit dem anderen Elternteil klappt einfach gar nicht mehr. Wir reden kaum noch sachlich – können Sie uns helfen, da wieder eine Basis zu finden?“

„Nach der Trennung wohnen die Kinder bei mir (Mutter), aber die Große will am liebsten ganz zum Vater ziehen. Wir Eltern kommen überhaupt nicht ins Gespräch, es herrscht Funkstille – und das belastet alle.“

„Ich bin aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen, habe meine Adresse aber nicht genannt. Der Vater will jetzt Beratung zum Umgangs- und Sorgerecht – kann er sich bei Ihnen melden?“

Eltern mit Kindern (Verhalten, Schule, Sorgen)

„Mein Sohn hat ADHS, sein bester Freund auch. Ich brauche einfach mal Beratung, wie ich ihn im Alltag besser unterstützen kann.“

„Unsere Tochter wurde schon in der Grundschule gemobbt. Jetzt nach dem Schulwechsel geht das wieder los – es gab sogar einen Vorfall mit ihrem Bruder. Es steht eine Klassenkonferenz an. Was können wir tun?“

„Meine Tochter hat große Angst- und Panikattacken. Erst war es nur in der Schule, jetzt kann sie das Haus kaum noch verlassen. Können Sie uns helfen, bevor es noch schlimmer wird?“

„Ich bin alleinerziehend, bei uns ist alles so chaotisch. Ich schaffe es nicht, Struktur reinzubringen, und ich mache mir Sorgen um meine Tochter. Ich bräuchte echt Unterstützung.“

„Unsere Tochter (7) hat Probleme in der Schule. Sie landet ständig auf Rot im Ampelsystem. Die Lehrerin erwartet, dass wir was tun. Es steht im Raum, dass sie die Klasse wechseln soll. Ich brauche dringend Rat, wie ich damit umgehen kann.“

„Meine Tochter (8) hat oft Angst, sie könnte sich in der Schule übergeben. Sie fragt ständig, ob sie gesund ist, und will sich mit niemandem verabreden. Ich mache mir große Sorgen.“

„Mein Sohn flippt manchmal komplett aus. Er hat so eine Empfindlichkeit – Kleidung kann er kaum ertragen, das macht ihn wahnsinnig. Ich weiß nicht mehr weiter – können Sie mir helfen?“

„Unsere Tochter (10) kam heute nach Hause und sagte: ‚Ich will nicht mehr auf die Schule, ich werde gemobbt.‘ Wir wissen nicht, was wir tun sollen – ein Schulwechsel? Oder etwas Anderes?“

Jugendliche und junge Erwachsene

„Ich hab mich seit Ende 2021 immer wieder selbst verletzt. Ich war eine Zeit lang stabil, aber jetzt ritze ich wieder. Ich will das nicht – aber ich weiß nicht, wie ich aufhören kann.“

„Ich war gerade in einer psychosomatischen Klinik wegen Depressionen. Jetzt bin ich wieder draußen und will mein Leben neu sortieren. Ich brauche Hilfe, um meinen Alltag wieder auf die Reihe zu bekommen.“

„Wir haben viel Streit zu Hause. Ich bin 14 und will einfach nur mal jemanden, mit dem ich drüber reden kann. Manchmal traue ich mich nicht, nach Hause zu gehen.“ (Anfrage durch Jugendliche mit Schulsozialarbeiterin)

„Ich bin 16, mein Freund ist 35. Wir haben eine Beziehung, aber irgendwie funktioniert es nicht mehr. Ich brauche jemanden, mit dem ich darüber reden kann.“ (Beispiel aus Live-Chat)

Pflegeltern und Großeltern

„Wir sind Pflegeeltern und haben ein Mädchen aufgenommen. Es hat mich so getriggert – ich hätte ihr im Affekt fast einen kleinen Klaps auf den Po gegeben. Ich hab das dem Pflegekinderdienst gesagt, aber ich brauche dringend Unterstützung, wie ich mit so einer Situation umgehen kann.“

„Ich bin der Großvater. Die Eltern meines Enkels haben sich hochstrittig getrennt. Ich Sorge mich um meinen Sohn – und auch um meinen Enkel. Ich würde gern einen Beratungstermin bei Ihnen ausmachen. Vielleicht kommt der Vater mit – aber das weiß ich noch nicht.“

Anfragen zu Angeboten / FAMOS / Schulen

„Ich habe von FAMOS gehört – was genau machen Sie da eigentlich? Gehen Sie auch in Schulen? Und wie läuft das ab?“ (Schüler im Live-Chat)

Krisensituationen (Live-Chat / Video-Chat)

„Ich hab meinem Kind gerade eine Ohrfeige gegeben. Ich schäme mich und weiß nicht, was ich jetzt machen soll.“

„Wir haben gerade heftig gestritten – mein Ex rastet aus, ich weiß nicht, was ich tun soll. Können Sie helfen?“

5 Öffentlichkeitsarbeit 2024

Die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024 hat viel Raum eingenommen, um das erweiterte Angebot der Familienberatung durch die Onlineberatung FAMOS für die Menschen im Landkreis Northeim bekannt zu machen und einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen. Sie wurde vor allem vom Team FAMOS mit Unterstützung durch die Teamassistentin und Fachbereichsleitung übernommen. Die Teilnahme des Teams an einem Workshop am Sinus-Institut für Milieustudien hat darin Impulse gesetzt, um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen.

Es wurden Plakate, Flyer und weitere Werbematerialien entwickelt, um diese an Netzwerkpartner*innen, Schulen, Kindertagesstätten und weitere Dienste im psychosozialen Kontext zu überreichen. Dazu gehörten ebenfalls das Schreiben von Pressemitteilungen und die Gestaltung der Beratungswebsite für die Onlineberatung sowie auch die Überarbeitung der Präsentation der Familienberatungsstelle des Landkreises Northeim.



6 Prävention 2024

Als präventive Veranstaltungen wurden im Sozialraum Bad Gandersheim in drei Kinderkrippen jeweils ein Elternabend zum Thema „Beißen“ von Frau Tanja Hirschfelder umgesetzt. In der Kindertagesstätte Bodenfelde hat Frau Veronika Strunk einen Elternabend mit dem Thema „Regeln und Grenzen im Familienalltag“ gestaltet.

Herr Lars Brockmann hat je einen Elternabend an der IGS Einbeck und an der Goetheschule Einbeck zum Einfluss von Medien und social media auf Kinder und Jugendliche durchgeführt. In der Familienberatungsstelle Einbeck hat ein Kurs für getrenntlebende Eltern stattgefunden. Frau Gunhild Edmundson und Herr Lars Brockmann haben mit den Teilnehmenden an insgesamt sieben Terminen drei Themenblöcke bearbeitet:

- Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen mit dem anderen Elternteil, um konstruktive Lösungen zu entwickeln?
- Wie Sorge ich gut für mich in einer strittigen Elterndynamik?
- Was braucht unser gemeinsames Kind im Aufwachsen mit getrenntlebenden Eltern?

Die Teams der Familienberatung Bad Gandersheim und Einbeck haben am Weltkindertag 2024 zum Themenspektrum „Kinderrechte“ die Familienberatungsstelle in Einbeck und Bad Gandersheim vorgestellt, über das Beratungsangebot informiert und zu Mitmachaktionen für Kinder und ihre Eltern eingeladen.

Weiterhin wurde die Arbeit der Familienberatungsstelle auf der Frauenmesse in Northeim und auf der Beratungsstellenmesse in Einbeck vorgestellt.

Das Team FAMOS hat auf die Einladung von verschiedenen Netzwerkpartner*innen und weiteren Institutionen über die Angebote der Familienberatungsstelle mit dem besonderen Schwerpunkt der Familienonlineberatungsstelle FAMOS informiert. Dazu gehörten die Arbeitsgruppe Kinder und Jugend des Sozialpsychiatrischen Verbunds (SPV), das NONA-Netzwerk (Werk-statt-Schule Northeim), die Gesundheitskonferenz Südniedersachsen und das Medienzentrum Northeim.

7 Vernetzungsaktivitäten 2024

Die regionalen Netzwerkveranstaltungen finden vorrangig im persönlichen Kontakt statt. Insbesondere die Beratungsnetzwerke an den jeweiligen Standorten der Familienberatungsstelle werden von den Berater*innen vor Ort koordiniert, gestaltet und moderiert. Die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen aus benachbarten Einrichtungen und Fachdiensten im psychosozialen Hilfesystem ist bereichernd, trägt zur wechselseitigen Qualitätssicherung in der Beratungsarbeit bei und erleichtert sowohl die Übermittlung von Klient*innen an andere Einrichtungen sowie die Zusammenarbeit der jeweiligen Akteure in der Einzelfallhilfe.

Einbeck

Beratungsnetzwerk regional	4 Treffen	Koordination/Moderation
Arbeitskreis Schule / Schulsozialarbeit	3 Treffen in der FamB	Koordination/Moderation
Arbeitskreis Familiengericht	1 Treffen	Teilnahme
Runder Tisch Integration	3 Treffen	Teilnahme

Northeim

Beratungsnetzwerk regional	1 Treffen	Teilnahme
Arbeitskreis Schule/Schulsozialarbeit	ausgesetzt	Koordination/Moderation
Arbeitskreis Familiengericht	ausgesetzt	Teilnahme
Arbeitskreis Frühe Hilfen	2 Treffen	Teilnahme

Bad Gandersheim

Beratungsnetzwerk regional	4 Treffen	Koordination/Moderation
Arbeitskreis Prävention	ausgesetzt	Teilnahme
Arbeitskreis Familiengericht Osterode	ausgesetzt	Teilnahme
Arbeitskreis Familiengericht Bad Gan	1 Treffen	Teilnahme
Bündnis gegen Depression	2 Treffen	Teilnahme

Uslar

Beratungsnetzwerk regional	4 Treffen	Koordination/Moderation
Arbeitskreis Familiengericht	ausgesetzt	Teilnahme
Arbeitskreis Frühe Hilfen	2 Treffen	Teilnahme

FAMOS

Beratungsnetzwerk Einbeck, Uslar, NOM	4 Treffen	Teilnahme/Präsentation FAMOS
Arbeitskreis Frühe Hilfen	2 Treffen	Teilnahme
NONA Netzwerk	2 Treffen	Teilnahme/Präsentation FAMOS

Die überregionalen Netzwerkveranstaltungen finden häufig wechselnd zwischen Online und Präsenz statt.

Vernetzung landkreisweit

Runder Tisch gegen Gewalt	2 Treffen	Teilnahme
Sozialpsychiatrischer Verbund Kinder und Jugend	2 Treffen	Teilnahme
Netzwerk Frühe Hilfen für Kinder, 0-3 Jahre	4 Treffen	Teilnahme
Bündnis gegen Depression	2 Treffen	Teilnahme
Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit (RÜZ)	2 Treffen	Teilnahme

Vernetzung in der Region Braunschweig und Südniedersachsen

LAG regional und gesamt	3 Treffen	Wechselnd Moderation und Teilnahme
LAG Leitertreffen der Erziehungsberatungsstellen Region Braunschweig	1 Treffen	Teilnahme
LAG Leitertreffen der Erziehungsberatungsstellen in Niedersachsen	1 Treffen	Teilnahme

8 Fachliche Schwerpunkte 2024

Einhergehend mit dem Start der Familienonlineberatungsstelle FAMOS stand das Gesamtteam der Familienberatungsstelle vor den Herausforderungen einer Umstrukturierung und Neuorganisation der jeweiligen regionalen Teams und eine Anpassung der Stundenverteilungen und Arbeitsorganisation. Entsprechend war ein wesentlicher Schwerpunkt die Teamentwicklung.

Eine weitere fachliche Aufgabe bestand darin, die Qualitätssicherung für das Angebot der Onlineberatung zu entwickeln und auf diese besondere Beratungssituation sowohl für die Bedürfnisse der Ratsuchende zu gestalten (z.B. Anonymität, Gestaltung von Live-Chat-Angeboten usw.) und auf das fachliche Vorgehen der Beraterinnen abzustimmen (z.B. Umgang mit akuten Krisensituation bei Anonymität der Ratsuchenden usw.)

Eine Arbeitsgruppe mit Berater*innen aus allen Teams hat begonnen, in Anlehnung an das „Oldenburger Modell“ ein Konzept für ein strukturiertes Vorgehen in der Beratung von gerichtsverwiesenen (hoch)-strittigen Elternpaaren zu entwickeln, dass auf die Gegebenheiten im Landkreis Northeim (Zusammenarbeit der Familienberatungsstelle mit Familiengerichten aus insgesamt vier Amtsgerichtsbezirken) zugeschnitten ist.

Da Kenntnisstand und Erfahrungen der Berater*innen im Gesamtteam der Familienberatung hinsichtlich der Nutzung und Auswirkungen von neuen Medien sehr unterschiedlich sind, hat Herr Brockmann im Kontext von zwei fachlich ausgerichteten Dienstbesprechungen sehr fachkundig über die Einflüsse von social media auf Kinder und Jugendliche informiert und Hinweise für mögliche Interventionen in der Beratung gegeben. Auf Wunsch des gesamten Teams soll dies auch künftig als „Inhouseschulung“ fortgesetzt werden.

Das Team Northeim hat sich mit dem Themenkomplex „sexuelle Gewalt von Jugendlichen untereinander“ beschäftigt. Frau Cordula Weise ist es gelungen, eine überregional sehr nachgefragte Ausstellung des PETZE Instituts Kiel für das Jahr 2025 in die Familienberatungsstelle Northeim zu organisieren. Die Ausstellung „echt krass“ richtet sich an Jugendliche von 14 bis 17 Jahren und soll von Schulklassen aus dem Sozialraum Northeim besucht werden. Parallel dazu wird für begleitende Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen eine Fortbildung zur Sensibilisierung für sexuelle Gewalt und Leitfäden für ihre Arbeit mit den Jugendlichen durchgeführt.

Die Familienberatungsstelle nutzt ein Datenerfassungssystem, dass vor vielen Jahren von einer Erziehungsberatungsstelle in Berlin entwickelt und anderen Beratungsstellen zur Verfügung gestellt wurde. Nach Hinweisen aus der IT-Abteilung, dass dieses System nicht (mehr) den erforderlichen Sicherheitsstandards entspricht, waren wir gefordert, eine Alternative zu suchen und zu finden. Diese muss den datenschutzrechtlichen Anforderungen einer Beratungsstelle entsprechen, die Bearbeitung fachlicher Kriterien dokumentieren und auf das dezentrale Konzept der Familienberatungsstelle im Landkreis Northeim mit fünf Teams angepasst werden können. Zum Ende des Jahres 2024 wurde ein Vertrag mit dem Anbieter SODYSIS abgeschlossen.

9 Ausblick in das Jahr 2025

Die Entwicklungen und fachlichen Schwerpunkte im Jahr 2024 stellen die Wegweiser für die Planungen 2025. Dazu gehören:

- die Weiterentwicklung und Integration von FAMOS in die psychosoziale Versorgung im Landkreis Northeim, einhergehend mit der beständigen Anpassung und Pflege der website an die Bedürfnisse der Ratsuchenden aus verschiedenen Zielgruppen,
- die Einführung des neuen Datenerfassungssystems SODYDIS,
- die Entwicklung eines einheitlichen Anmeldeverfahrens für alle Standorte der Familienberatung unter Nutzung der Möglichkeiten des Datenerfassungssystems SODYDIS,
- eine Regulierung der Wartezeiten für Klient*innen von der Anmeldung bis zum Erstgespräch,
- eine langfristige Planung für das Angebot von Kursen für getrenntlebende Eltern „Kinder im Blick“ einhergehend mit einer erstmaligen Durchführung im Onlineformat,
- der Beginn einer Pilotphase in der Umsetzung des Konzepts für ein strukturiertes Vorgehen in der gerichtsverwiesenen Beratung von getrenntlebenden Eltern,
- die Wiederaufnahme der „Themenreihe“ als fortlaufende Serien von Präventionsveranstaltungen für Eltern zu häufig angefragten Fachthemen an allen Standorten der Familienberatung und auch als Onlineangebot,
- die Durchführung der Ausstellung „echt krass“ vom 30.10. – 21.11.2025 in der Familienberatungsstelle Northeim.

